



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden
des Hauptausschusses
Herrn Klaus Vossemer MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1207

A05

8. Mai 2023
Seite 1 von 3

Aktenzeichen:
521
bei Antwort bitte angeben

Ina Brandes

Sitzung des Hauptausschusses am 11. Mai 2023
TOP 05 „Weiterentwicklung der Gedenkstätte Stalag 326“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion hat den o. g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen


Ina Brandes

Anlage

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4338
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



**Schriftlicher Bericht
der Ministerin für Kultur und Wissenschaft
an den Hauptausschuss**

Seite 2 von 3

„Weiterentwicklung der Gedenkstätte Stalag 326“

Die Weiterentwicklung der Gedenkstätte Stalag 326 kann gerade in der jetzigen Zeit ein wichtiger Beitrag zur erinnerungskulturellen Arbeit und historisch-politischen Bildung sein. Mit dem Antrag „Erinnern für die Gegenwart – Gedenkstätte „Stalag“ 326 zu einer Gedenkstätte von nationaler Bedeutung weiterentwickeln“ (LT-Drs. 18/3293) haben die Fraktion der CDU, die Fraktion der SPD, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Fraktion der FDP zurecht auf die hohe Bedeutung dieses Erinnerungsorts und der mit ihm verbundenen bisher noch zu wenig beleuchteten Verbrechen des Nationalsozialismus hingewiesen. Mit dem Antrag wurde die Landesregierung aufgefordert, die Prüfungen, Planungen und Umsetzung für die Trennung des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW von der Gedenkstätte zu veranlassen. Die Landesregierung hat hierzu den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW gebeten, die Detailplanungen für die Trennung und die dafür bei dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW erforderlichen Ersatzmaßnahmen vorzunehmen.

Wesentlich für die Zusage des Bundes, sich an der Weiterentwicklung der Gedenkstätte Stalag 326 zu beteiligen, war die hohe inhaltliche Qualität des ersten Antrags. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft unterstützt fortlaufend mit einer Projektförderung die Weiterentwicklung der hierin skizzierten wesentlichen Bausteine für die inhaltliche Weiterentwicklung des Projektes. Denn, um die Bundesmittel abzurufen, bedarf es eines weiteren Antrags, in dem noch einmal stärker aufzuzeigen ist, wie die dargestellten Ansprüche in Ausstellung, Wissenschaft und pädagogischem Programm umgesetzt werden können.

Dazu wird es auch erforderlich sein, die bisherige – noch auf Basis anderer Rahmenbedingungen entstandene – Machbarkeitsstudie weiterzuentwickeln. So machen einen Großteil der geschätzten Kosten in der Machbarkeitsstudie Baumaßnahmen aus, bei denen seit dem Jahr 2020 erhebliche Kostensteigerungen zu verzeichnen sind. Gleichzeitig hat die durch die Corona-Pandemie geprägte Zeit zu einer Dynamisierung der



Digitalisierung in der Gedenkstättenarbeit bei vielen Einrichtungen auch bundesweit geführt. Gerade Stalag 326 mit seinem Charakter als Durchgangslager bietet hier erhebliche Chancen, die es auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie noch einmal näher zu beleuchten gilt.

Seite 3 von 3

Der in dem Antrag „Erinnern für die Gegenwart – Gedenkstätte „Stalag“ 326 zu einer Gedenkstätte von nationaler Bedeutung weiterentwickeln“ geforderte Dialog mit der Lenkungsgruppe zur Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie durch Erarbeitung einer Prioritätenliste ist gestartet. Ziel wird es sein, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eine inhaltlich und baulich angemessene und auch in seinen Folgekosten tragbare Weiterentwicklung zu einer Gedenkstätte von nationaler und internationaler Bedeutung zu ermöglichen.